

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Ein Landesmuseum setzt sich die Aufgabe, Kunde von Land und Leuten zu geben, in die Eigenthümlichkeit beider mit einem Blicke, welchen die Betrachtung des heimischen Wesens schärft, liebend einzudringen. Zu dem Ende werden Archive durchforscht, Klima und Witterung beobachtet, Thier, Pflanze und Stein wissenschaftlich beschrieben oder in Sammlungen zum Augenschein vorgestellt. Waffen, Münzen und Geräthe, selbst einer grauen Vorzeit, in welcher längst dahin geschwundene Völker den heimischen Boden bewohnten, werden aus dem Staube der Vergessenheit hervorgezogen oder dem neidischen Schooss der Erde entrissen. Auch Geist und Gemüth des Volkes, wie sie im Laufe der Zeit gewaltet und geschaffen haben, das edelste Erbe der vergangenen Geschlechter, wird der Gegenwart erhoben und der Zukunft gerettet. Geist und Gemüth des Volkes aber spricht auch, und zwar nicht selten in den innigsten Lauten, aus seinen Mythen und Sagen, offenbart sich am vertraulichsten in Brauch und Sitte, Glauben und Meinung. Auch die Natur des Landes, Nationalität, Religion und Kirche, die eigenen Thaten und Schicksale der Bewohner und die, an welchen sie, im Verband und Verkehre mit Stammesgenossen und Fremden, theil genommen haben, alles diess findet darin helleren oder dunkleren Ausdruck. Daher ist auch seit Jahren fast in allen deutschen Gauen das Bedürfnis erwacht, die Quelle volkmässiger Ueberlieferung, welche die Ungunst mehrer Jahrhunderte hatte versanden und von fremdem Gestrüpp feindlich umwuchern lassen, wieder zu reinigen und, wenn auch nur mehr aus still und spärlich rieselnder Fluth, daraus Erkenntniss des eigenen innersten Lebens des Volkes zu schöpfen, den poetischen Sinn desselben in seinem geheimen Wehn zu be-